



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sophiens Reise von Memel nach Sachsen

Hermes, Johann Timotheus

Wien, 1787

CLXXX. Brief. Summa, bitte Gott, [et]c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50850](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50850)

CLXXX. Brief.

(Orig. Ausg. 5 Thl. 21. Br.)

Summa, bitte Gott, Der dich geschaffen hat, Das er dir ein from Kind zufüge, Es wird doch mühe genug haben,

Luther.

Herr M. Kübbuts an Mlle. Märzsis.

Nicht weil ich Sie heut habe weinen sehn! O nein! theurste Marianne, schon lange hat mein Herz zu demjenigen, was ich jetzt mit so viel Furcht unternehme, sich erdreisten wollen. Ich glaube, die Stimme meiner Freunde vernehmen zu müssen: sie nehmen Gründe, deren Gewicht schrecklich überwägt, aus meinem Gesundheitszustande her. Was ist der Mensch, wenn sein Stolz erschüttert wird, und er nun mit dem Rest unglücklicher Geschöpfe sich vergleicht? — Vergleicht, sage ich? — unter ihnen Allen ist er so sehr das allernüchternste, daß es ihm nur zu bald unmöglich dünkt, mit dem Elendsten sich zu vergleichen. Brod, Gelegenheit ausgebreitet nutzbar zu werden, Hofnung — beinah Gewißheit von der eigentlichen Süßigkeit des Lebens nach meinem Maas etwas zu kosten, ein vollendeter Plan des Glücks der Meinigen: das alles war in der allergegenwärtigsten Darstellung noch vor wenigen Tagen in meinem Gemüth; *) — und

K 2

wie

*) At mihi felicem vitam, si salua fuisses, Pingebam demens, sed renuente Deo.

TIB.

wie man ein Insekt zertritt, so, vielleicht mit viel grausamerer Unempfindlichkeit, vernichtete sie das alles. — Im zertretenen Insekt regt sich dann ein kurzes Leben — und vergeht. Bin ich nicht unvergleichlich elender, als ein so zerquetschtes Gewürm? Hat sie meinem Herzen durch jenen mächtigen Schlag die Empfänglichkeit des Jammers nehmen können? Es schien sich ausgeblutet zu haben, und da ward's kalt, und da ward sein ganzes Handeln Verzichtthun. Aber da kamen die leidigen Tröster — gern will ich, wenn ich kan, sie Freunde nennen. —

Und nun kamen Sie, Engelsinn in Ihrer Mine, legten sanft — und ich fühlte ein Zittern — Ihre Hand auf meine Schulter.

„Was kränkst du dich in deinem Sinn,
„Und grämst dich Tag und Nacht?“

so sagten Sie mit bebender Stimme. — Ich schwieg. Das Gefühl der Wonne ward meiner Seele unerträglich — o! still! still! in meiner Stirn ist alles trocken.

Aber mus es denn Liebe seyn? kans nicht auch Erbarmen seyn? bei dem Jammer, welchen Sie gesehn haben, und dessen Zurückkunft sich vielleicht nähert, beschwör ich Sie Mademoiselle: ernsthaft, wie die Rettung eines Menschen es verdient, zu untersuchen, ob Sie den beleben, ob Sie den glücklich machen wollen, welchen Hannechen mit himmelschreiendem Kaltsinn erschlug? Wo nicht, wo Sie meine Hand und mein Herz zurückwerfen: so segne Gott meinem Freunde Ni-
be-

bezal das Brod, welches mir dargeboten wurde; so werde Kübbuts in Frieden versammelt zu seinen Vätern; so sage Marianne an seinem Grabe: „Gieb Ruh, o du Quell des Friedens! dem, welchem ich sie nicht geben konnte!“

CLXXXI. Brief.

(Org. Ausg. 5 Thl. 22. Br.)

Anstatt eines Kupferstichs.

Sgra. Fanello, an Herrn Less**.

Danzig, d. 12. Sept.

„Endlich einmal,“ werden Sie sagen, „endlich einmal Antwort auf zween Briefe.“ *) — „Und endlich,“ könnte ich sagen, „erfährt man denn doch, wo Sie sind;“ Eh ich Ihren ersten Brief erhielt, glaubte ich treuherzig, daß Sie die leidende Prinzessin, in irgend einem verwünschten Schloß, freilich gefunden hätten. Denn, stoffen Sie, und Ihr Sancho, der ehrliche Puf, irgendwo zusammen: so möchte ich die Insel oder den den Pallast, oder die Felskluft, oder den grausenden Wald, oder den weltalten benebelten Morast sehn, wo, von Ihnen ungefunden, die schöne Dulcinea stecken sollte! Herr Puf auf dem mächtigsten Pferde, welches je auf den Auen der Ukraine als Füllen wieherte; dann vom nackten Baur, vermöge des non plus vltra des dortigen

Æ 3

Wi-

*) Die beiden Briefe (des Herrn Less**, von welchen sie spricht, sind nicht da.